

«Go Western»: Das Theater Sgaramusch nimmt Amerika von gestern unter die Lupe

# Welcome to the Wild Wild West!

*Rauchende Colts, knarrende Saloontüren und eine ganze Schar Revolverhelden tummeln sich im neuen Stück des Theaters Sgaramusch. Im wilden Bühnenabenteuer werden die grössten Wild-West-Legenden noch einmal lebendig – bis Calamity Jane & Co. sie wieder zur Strecke bringen.*

ELISABETH HASLER

Dass sie enorm Lust haben, mal so richtig Western zu gehen, wie es auf dem Programmflyer heisst, das sieht man Nora Vonder Mühl und Stefan Colombo an. Cowboystiefel, Lederfransen und Stetson sind montiert, doch bevor es losgehen kann, fehlt noch das Westernutensil par excellence: der Revolver. Ohne geht im Wilden Westen nämlich gar nix.

## WILDE HELDENGESCHICHTEN

Im Stil einer Vaudeville-Revue wird der Zuschauer reimend auf das Kommende eingestimmt. «Der Fluch des Goldes» steht auf dem Programm, eine saftige Wild-West-Story über Liebe, Lügen und Legenden. Hauptperson: Die sagenumwobene Calamity Jane, eine samene Frau in der Männerdomäne der Westernhelden. Trinkend, fluchend und schamlos transpirierend verschafft sie sich Respekt unter den Revolvermännern. Und wenn alles nicht hilft, macht sie halt Gebrauch von ihrer 38er-Smith-&-Wesson.

Doch das wird der forschen Lady bald zum Verhängnis, und sie landet im Kittchen. Trotz Goldgräberstimmung und Selbstjustiz herrscht selbst im Wilden Westen ab und zu so etwas wie Recht und Ordnung. Während draussen die Banditen toben, darbt Calamity Jane durstig und furchtbar unterbeschäftigt hin-



*Hüaho, alter Schimmel: Nora Vonder Mühl als voltigierende Westernheldin rettet sich auf Stefan Colombos Rücken vor den Indianern. (Foto: Peter Pfister)*

ter den Gefängnismauern vor sich hin. Bis ihr der unerschrockene Wild Bill Hickok aus der Bredouille hilft. Natürlich nicht gratis, Liebesdienste sind unter Revolverhelden nämlich verpönt. Aber auch Wild Bill ist in Not: Er hat seinem toten Kumpel Sam eine Schatzkarte abgenommen, nur lesen kann sie der Analphabet nicht. Klar, dass Calamity Jane dem flotten Westernhelden unter die Arme greift ...

Nicht nur Leben, Leid und Abenteuer von Calamity Jane und Wild Bill sind ins 40-minütige Sgaramusch-Programm gepackt. Fällt ein typisches Western-Stichwort, wird die Handlung auch mal für einen ironisch-informativen Kurzvortrag vor der Wild-West-Landkarte unterbrochen. Wie im Schulfernsehen wird der Zuschauer zu unaufgeregter Hintergrundmu-

sik (Musik: Olifr Mauermann) über die wichtigsten Goldgräber-Stätten aufgeklärt oder mit Anschauungsbeispielen in die Kunst der Rauchzeichen-Produktion eingeführt.

## AN LEGENDEN WEITERSPINNEN

Für «Go Western» fährt das Theater Sgaramusch ein ganzes Arsenal von Revolverhelden und Westernklischees auf, um uns augenzwinkernd zu zeigen, wie der Wilde Westen wirklich war. Unter Christoph Mörkofers Regie spinnen Nora Vonder Mühl und Stefan Colombo, ausgehend von historischen Personen und deren Biografien, fleissig an den Legenden der Wild-West-Helden und -Heldinnen weiter – etwas, was letztere übrigens schon zu ihren Lebzeiten jeweils gern selber getan haben. Oder vielleicht

stimmt es am Ende ja doch, dass es eine rasante Voltigiereinlage von Calamity Jane war, die sie und Wild Bill aus der Gefangenschaft der Indianer befreite?

Bei «Go Western» macht nicht nur das Zusehen grossen Spass. Die beiden Schauspieler geniessen ihren Ausflug ins Amerika von gestern sichtlich und agieren mit begeisternder Lebendigkeit und Spielfreude. Dank der actionreichen Inszenierung und zahlreicher ironischer Anspielungen kommen sowohl die kleinen als auch die grossen Zuschauer bei Sgaramuschs wilder Westgeschichte voll auf ihre Kosten.

*Weitere Aufführungen: Heute Abend und morgen Freitag, jeweils 19 Uhr, Schauwerk auf der Fassbühne, Schaffhausen. Reservation: 052 620 05 86 oder [www.schauwerk.ch](http://www.schauwerk.ch).*